

Best. 1864. Morg. 7 Uhr. Informat.
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Markenstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 27.

Mittwoch, den 27. Januar 1864.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 27. Januar.

— Se. Majestät der König hat dem Commandanten des 3. Reiter-Regiments Obersten von Sziby das Annehmen und Tragen des ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg verliehenen Comthurkreuzes 2. Classe des Sachsen-Ernestinischen Hausordens gestattet und dem Einnehmer bei dem Untersteueramte in Schneeberg, Johann Friedrich Richter, zeit-herigem Inhaber der zum Verdienstorden gehörigen Medaille in Silber, die zum gedachten Orden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Vorgestern Abend hielt Herr Hofrath D. Gräffe seine neunte Vorlesung über Mythologie, in welcher er sein eigentliches System der griechisch-römischen Götterlehre vollendete. Er besprach abermals vier Naturgötter, nämlich Cybele oder Rhea, die phrygische Göttermutter, die Repräsentantin der schaffenden Natur, Demeter oder Ceres, die eigentliche Culturbringerin als Göttin des Getreides und Ackerbaues, Bacchus oder Dionysos der Gott des Weins, der mit letzterer zusammen das ganze Natur- und Pflanzenleben, sowie die sittliche und geistige Cultur versinnlichen soll, was endlich Hercules, dessen Geschichte, namentlich seine 12 Arbeiten eine Allegorie der 12 Monate des Jahres und des Durchgangs der Sonne durch die 12 Zeichen des Thierkreises vorstellen. Am Schluß bemerkte Herr D. Gräffe, daß seine drei letzten Vorlesungen sich mit der Dämonenlehre des Alterthums beschäftigen sollen.

— Am Montag, den 25. d. M., fand das alljährlich zum Besten des hiesigen Vincentius-Vereins veranstaltete Concert in den schönen und geräumigen Localitäten von Braun's Hotel statt. Wie immer da, wo es dem Wohlthun gilt, so war auch an diesem Abend das königliche Haus zahlreich vertreten, indem sowohl Ihre Maj. die Königin Marie, als auch S. K. H. der Kronprinz und Prinz Georg nebst Gemahlinnen und die Prinzessinnen Sophie und Amalie bis zum Schluß anwesend waren. Die durch die gütige Vermittelung des Herrn Hofcapellmeister Dr. Riez (der sich auch persönlich durch die Begleitung auf dem Pianoforte betheiligte) vereinigten künstlerischen Kräfte brachten aber auch das höchst interessante Programm zur schönsten Geltung. Die Damen Fräul. Absleben, Baldamus und Langenhan sowie Hr. Degele von der Hofbühne, die Herren Grünmacher und Köpcke von der K. Capelle, nicht weniger aber auch eine junge Pianistin, Fräul. Doris Böhme, Schülerin des Conservatoriums zu Leipzig, waren es, die mit freudiger Ausübung ihrer schönen Talente zusammenwirkten, dem wohlthätigen Zwecke einen reichlichen Ertrag zuzuführen. Ganz besonders war es Fräul. Langenhan gelungen, den Geist der Wohlthätigkeit anzuregen und die schöne Bedeutung des Abends in den herrlichsten Worten wiederzugeben, durch den gefühlvollen Vortrag des Gedichts von Saphir: „Der schönste Edelstein.“ Referent sah einige Zuhörer, denen bei Anhöhrung der Worte des Fürsten die Thränen in den Augen standen und gewiß hat das zahlreich versammelte Publikum im Stillen mehr gefühlt, als der laute Beifall andeuten

konnte. Alle übrigen Vorträge wurden ebenfalls mit den lautesten Beifallsbezeugungen begleitet und alle Mitwirkenden werden das erhebende Bewußtsein mitgenommen haben, einen schönen Edelstein zum großen Gebäude der Armenpflege beigefügt zu haben.

— Am verflossenen Sonntag vereinigte in Helbig's Locale die Feier des ersten Stiftungsfestes unsere Turnerfeuerwehr zum frohen, mit heitern Tafelliedern und treffenden Toasten gewürzten Mahle. Unter den anwesenden Gästen befand sich Herr Stadtverordneter Schornsteinfegermeister Anger, und Mitglieder der Turnräthe hiesiger Stadt und zu erneuter Thätigkeit und fernerm innigen Zusammenhalten angespornt trennte sich erst spät die muntere Schaar. Wir können dabei nicht unterlassen mit einigen Worten der Corporation zu gedenken, die nach Bekämpfung von Schwierigkeiten mancher Art, durch ihre Ausdauer unserer Stadt ein Institut gegeben hat, daß wenn nur die rechte Hilfe von Oben nicht ausbleibt, nicht nur Treffliches zu leisten verspricht, sondern auch dem Stadtsäckel ein erkleckliches Item jährlich ersparen muß. Die Mitglieder, alles junge, kräftige Männer aus den Reihen unserer hiesigen Turngemeinden, haben schon seit geraumer Zeit an einem eigens hierzu auf dem Altstädter Turnplatz errichteten Steigerhause, und mit einer vom Stadtrathe bewilligten trefflichen Spritze aus der Fabrik unseres Mitbürgers Bierling ihre regelmäßigen, wöchentlichen Uebungen abgehalten und stehen jetzt als wohlorganisirtes und disciplinirtes Corps unter der Leitung gewandter Führer bereit, mit Ausdauer, Muth und Entschlossenheit bei Schadenfeuern zu schneller Hilfe zu eilen um das ihrige zu thun. Schon seit mehreren Monaten haben sie ihr eigenes, mit anerkannter Opferfreudigkeit aus eigenen Mitteln selbst geheiztes und beleuchtetes Wachtlokal auf der Oberseergasse, das allabendlich von 10 bis 5 Uhr Morgens 6 Mann beziehen, und woselbst die Spritze und Feuerlöschgeräthschaften ebenfalls untergebracht sind. Das Local hat Herr Direktor Riez, ebenfalls ein Wehrmann, in höchst anerkannter Weise unentgeltlich zum Zwecke hergegeben. Hatte doch selbst zum frohen Stiftungsfeste die Turnerfeuerwehr ihre Pflicht nicht vergessen und bei Helbig's die Spritze und den Wagen mit den Löschgeräthschaften zeitweilig untergebracht. Für ferneres Gedeihen und ausgebreiteteres Wirken dieses tüchtigen Corps ein aufrichtiges Gut Heil!

— † Am Montag Abend fand unter dem Vorstz des Herrn Schneidermeister J. Theilig im Locale des Herrn Helbig an der Elbe die schon früher angekündigte Versammlung der hiesigen Gewerbetreibenden statt, die zum Zweck hatte, zu berathen, wie den leichtsinnigen Schuldnern gegenüber aufzutreten sei. Der Saal war dicht gefüllt. Die einzelnen Redner beleuchteten kräftig, auf ihre gewerblichen Erfahrungen gestützt, das Ganze und wurde namentlich vor den „auswärtigen Schwindlern“ gewarnt, die ihr Netz in Dresden ziehen. Jedemfalls aber verfolgt der Verein, dem jetzt schon eine zahlreiche Theilnahme geworden, die besten Zwecke.

— Der „Dorfsbarber“ erzählt in seiner neuesten Nummer

ein hübsches Stücklein von der „österreichischen Justizschlepp“. Ein Leipziger Buchhändler hat in Böhmen einen Schuldner, der die von ihm bereits anerkannte Schuld von 80 Thln. ewig nicht bezahlen will, so daß der Gläubiger endlich sich entschließt, gerichtliche Hülfe gegen ihn in Anspruch zu nehmen. Er beauftragt also einen Advocaten in Prag mit der Klageanstellung, erhält aber zu seiner großen Verwunderung von diesem die Nachricht, er müsse erst die Beweismittel seiner Forderung einsenden, welche bloß in folgenden Kleinigkeiten bestehen: „in einem bei Ihrem dortigen zustehenden Handelsgerichte aufgenommenen Protocolle, worin Ihre Personen-Identität, Ihre Eigenschaft als Buchhändler in Leipzig, die gesetzliche Führung Ihrer Handlungsbücher, dann der Umstand bestätigt wird, daß den Handlungsbüchern österreichischer Staatsbürger gegen dortseitige Handelsleute dortlands dieselbe, durch den Eid oder andere Beweismittel ergänzbare Beweiskraft in unbeschränkter Dauer zukomme, daß die Oesterreicher dortlands in Handelsfachen reciproc behandelt werden und daß der diesem Protocolle ange-schlossene Contocurrent ein getreuer Auszug aus Ihren vor-schriftsmäßig geführten Handlungsbüchern sei. Im Contocur-rent wollen Sie die Verfallszeit der Forderungsposten ersicht-lich machen. Dieses Protocoll muß paraphirt, von Ihrem Staatsministerium legalisirt und diese Legalisierungsklausel von unserer Gesandtschaft und unserem Generalconsulate in Leipzig visirt und bestätigt sein.“ Die Naivetät solcher Zumuthungen dürfte doch wohl einzig in ihrer Art dastehen.

† Die für gestern angekündigte Hauptverhandlung wider Johann Fürchtegott Butter aus Neuschönberg wegen Dieb-stahls wurde vertagt, da ein für die Sache sehr wichtiger Zeuge erkrankt war.

— Als Antwort auf das gestrige „Eingefandt“, das Hö-kerwesen betreffend, können nachfolgende Stellen des Gewerbe-gesetzes gelten. Dasselbe heißt es: „Dortliche und zeitliche Be-schränkungen rücksichtlich der Personen, an welche verkauft wer-den darf, sind unzulässig“ zc. Gewerbegesetz vom 15. Oct. 1861 § 54 (Wochenmärkte und Specialmärkte) am Ende, fer-ner: „Durch den letzten Absatz von § 54 des Gewerbegesetzes sind insbesondere auch die hier und da noch bestehenden Be-schränkungen des Verkaufs an Auswärtige und an Wieder-verkäufer (Höler) für aufgehoben zu erachten“. (Ausführ-ungsverordnung zum Gewerbegesetz vom gleichen Tage § 41 am Ende). In Leipzig ist das Verbot des Voreinkaufs durch Höler schon seit dem 3. November 1858 aufgehoben, in Dres-den aber auch schon, so weit uns erinnerlich, seit 1859, obgleich wir uns auf den Erlaß einer das Verbot aufhebenden stadt-räthlichen Bekanntmachung nicht besinnen können.

— Im Jahre 1863 sind bei dem königl. sächs. Oberpost-ante 3,040,575 Stück Briefmarken und 370,778 Franco-Cou-verts, zusammen für 142,446 Thlr. 12 Ngr. verkauft worden.

— Ein dieser Tage hier eingetroffener Brief eines sächsischen Hauptmanns in Rendsburg spricht sich sehr dankend aus über die Sendung von wollenen Socken an seine Soldaten und fügt hinzu „daß dieses Geschenk bei der jetzigen Witterung für man-chen armen Soldaten eine große Wohlthat war.“

— Ein hiesiger Bürger überbrachte uns gestern ein Stück Schwarzbrot, daß er bei einem hiesigen Bäcker mit 8 Pfennige pr. Pfund bezahlt hatte. Dieses Gebäck war aber so grob, sauer und schwarz, daß dieß dem Käufer gleich beim Einkauf aufgefallen war und er die Aeußerung that: „das ist ja Brod für die Gänse.“ Der Bäcker warf aber das Fenster zu mit ben schmeichelhaften Worten: „Nee s'is für de Bäre!“ — Ein Stück Landbrot für 7 Pfennige pr. Pfd. dagegen gehalten nnterschied sich von ersterem wie Semmel zu Commisbrot.

— Die infolge niedriger Wärmegrade weniger nöthig ge-wordenen und deshalb spärlicher eingehenden Nachrichten über erwarteten Eisgang zc. von der Oberelbe bekunden theilweise Wasserwuchs bei durchgängig noch fester Eisdecke; den am Sonntag eingetretenen Eisgang auf der Ezer bei Saaz hat ebenfalls die geringe Temperatur unterbrochen. Vorlezte Nacht wurde in Aufzig $\frac{1}{2}$ Elle Wuchs beobachtet.

— Auf der Falkenstraße wurden im Monat October vorigen Jahres zu mehreren Malen einem dort wohnhaften Kaufmann

diverse Quantitäten Cigarren im Werthe von circa 20 Thalern aus einer Bodenlammer entwendet, ohne daß es damals ge-lingen wollte, den Spitzbuben zu ermitteln. Die Polizei scheint aber bey Diebstahl fortwährend im Auge behalten und die Spur, die sie gleich Anfangs hatte, andauernd verfolgt zu haben; denn, wie wir hören, ist es derselben gestern gelungen, zwei Schornsteinfegerlehrlinge, auf die sich schon früher einiger Ver-dacht gelenkt, der Verübung dieser Diebereien zu überführen. Sie sollen die Cigarren nach und nach selbst verraucht haben.

— Heute beginnt im naturwissenschaftlichen Cyclus der geologische Cursus des Herrn Prof. Dr. Geinitz, welcher 6 Vor-träge enthalten wird.

— Die Wiener „Presse“ schreibt: „Ein Compromiß, wel-ches der sinnreiche, um Auskunfts Mittel nie verlegene Herr v. Beust ausgedacht hat, dürfte allseitig Anklang finden, die deut-schen Großmächte in den Schooß des Bundes zurückzuführen und die Mittelstaaten zu versöhnen zc. zc.“ Das „Dr. J.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß Herr Minister v. Beust weder dieses, noch irgend ein anderes „Compromiß“ in Vorschlag ge-bracht hat.

— Am 22. d. M. Nachmittags gegen 3 Uhr ist auf dem Rittergute zu Fiedlitz höchst wahrscheinlich eine Brandstiftung versucht worden. Es brannte das Strohdach des an der hin-teren Seite des ebenfalls mit Stroh gedeckten Stallgebäudes angebauten Abtrittes. Das Feuer wurde jedoch von den Knechten noch rechtzeitig wahrgenommen und, nachdem der Abtritt sofort um und weggerissen worden war, gelöscht, dadurch aber größeres Unglück verhütet. Die über die Thäterschaft angestellten Nach-forschungen sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben. Tags darauf, Nachmittags gegen 2 Uhr, entstand auf dem Oberboden des dem Seilermeister Dreikorn zu Plauen gehörigen Wohnhauses Feuer, in Folge dessen nicht allein dieses Haus, sondern auch das dem Fleischermeister Spranger gehörige bis auf das Mauer-werk niederbrannte. Zwei hieran grenzende Wohnhäuser muß-ten niedergerissen werden, um dem rasch verzehrenden Elemente Einhalt zu thun. Die Entstehungursache ist zur Zeit unbekannt.

— † „Wie mag der Mann existiren?“ Diesen Ausruf muß der Leser unwillkürlich ausstoßen, der Folgendes liest. Ein Gutsbesitzer hiesiger Gegend wünschte einen erfahrenen Deco-nomen zur Bewirthschaftung seines Gutes. Auf sein Inserat im Anzeiger meldet sich ein Herr. Sein Brief, welcher dem Referenten vorliegt, enthält unter anderen Denkwürdigkeiten noch folgende romantische Stellen: „Ich bin aus N. gebürtig, 46 Jahre alt, habe in Leipzig studirt, beging aber 1833 den dummen Streich, mit dem jungen König Otto nach dem geprie-senen Griechenland zu gehen, wo Milch und Honig fließen sollte. Dort hatte ich das Unglück, mit einer halben Compagnie von den Mainotten (?) gefangen zu werden, erst nackend ausgezogen, Nase, Ohren und Zunge abgeschnitten, dann erst die Gurgel (!), bis wir nach 9 Tagen vom König Otto ausgelöst wurden. (Ohne Gurgel!) Darauf kam ich in's Kriegsministerium als Protokollführer (ohne Gurgel!), bis die Griechen uns sämtliche Deutsche aus unsern Stellungen vertrieben. Auf ein königlich griechisches Kohlenbergwerk versetzt, war ich mehrere Jahre Schicht-meister, bis auch dieses in Verfall kam. Da ich mir Geld erspart, bereiste ich Egypten, Syrien und die ganze Türkei, (auch ohne Gurgel?) da ich der dortigen Sprachen vollkommen mäch-tig (ohne Zunge!). Erst nach 13 Jahren kehrte ich nach Sachsen zurück, wo ich noch einmal Soldat werden sollte (auch ohne Gurgel), mich aber frei looste. (Na da hört Alles auf!).“ Nachdem der Gurgellose noch weiter sich angepriesen, schließt er seinen Brief: „Mit Buchführung und Correspondenz bin ich vollständig vertraut, spiele Clavier und Guitarre und spreche mehrere Sprachen, könnte alsdann auch, wenn Kinder da sind, denselben noch Unterricht ertheilen!“ Das thut der Mann Alles ohne — Nase, Ohren, Zunge, überhaupt — ohne Gurgel! O du sonderbares Wesen!

— † Wenn man aus dem Regen in die Traufe kommt, so ist's figürlich im Leben schon schlimm, wenn das aber in aller Wirklichkeit vorkommt, dann ist's wahrlich noch schlimmer. Und so kommt's in aller Wirklichkeit auf der Amalienstraße vor und zwar unter der Dachtraufe jenes Hauses, in welchem sich

das
weit
der
hält,
liegt
man
Hoffen
gesetzt

Dorfe
Töchter
eines
von ei
Behör
witten
schwun
gelegen
und
die al
anerka
lohnun
ursach
an der

weiche
maßen
stürzte
Sache
des W
worden

ringen
lichen
einem
gesund
hunde
eines
sfort

den 2
1) D
wähle
haltpl
mals
derber
anlag
Felder
haue
4) B
tation
die m
senen
putati
para

Borm
heim
Gerid
Uhr
hier
richte

haufe
Die
das
Binde
der
eine
werde
winne

das Tapetenlager befindet. Das Dach hängt nämlich furchtbar weit über das Trottoir hinein, so daß bei starkem Regen, trotz der Rinne, der Vorübergehende hier ein wahres Sturzbad erhält, wenn er auch mitten auf dem Trottoir spazirt. Woran liegt das? Wenn das vor allen Häusern so wäre, dann könnte man nur in einer Arche à la Vater Noah die Stadt passiren. Hoffentlich wird diese wasserreiche Stelle bald auf's Trockne gesetzt werden!

— Im Monat August des vorigen Jahres wurde in einem Dorfe unweit von Marburg ein 7½ Jahre altes Mädchen, die Tochter eines dortigen Schneidermeisters, von der Hausthür eines Nachbarn, woselbst es mit einem anderen Mädchen gespielt, von einem unbekanntem Mann geraubt. Die Aufforderung der Behörde, zur Ermittlung des Kindes und des Räubers mitzuwirken, hatten keinen Erfolg, das Kind war und blieb verschwunden. Jetzt hat man in einem in der dortigen Gegend gelegenen Walde einzelne von einem Kinde herrührende Knochen und Haare, sowie Reste von einem Kinderkleide aufgefunden, die als von der Bekleidung des geraubten Kindes herrührend anerkannt worden sind. Die Behörde hat eine bedeutende Belohnung für die Anzeige weiterer, zur Aufklärung der Todesursache, insbesondere zur Ermittlung einer etwaigen Gewaltthat an dem gedachten Kinde dienender Umstände ausgesetzt.

— Auf dem Freiburger Platz fuhrn vorgestern beim Ausweichen zwei Wagen, eine Droschke und ein Mühlenwagen, dermaßen zusammen, daß der Droschkentutscher sofort vom Boocke stürzte und seine Droschke einige Beschädigungen erlitt. Die Sache soll später durch eine Abfindungssumme, die der Kutscher des Mühlenwagens dem Droschkentutscher gezahlt, ausgeglichen worden sein.

— Am 24. früh haben 300 Mann Preußen, von Thüringen kommend und nach Torgau bestimmt, auf der gewöhnlichen Etappenstraße Leipzig passirt. Sie sind angekommen mit einem Hoch auf Leipzig und haben dann „Schleswig-Holstein“ gesungen. Auch am 25. früh trafen gleichfalls etwa dritthalbhundert Mann Preußen vom 72. Regimente unter Commando eines Offiziers auf der thüringer Bahn dort ein und gingen sofort auf der Dresdner Bahn weiter.

— a. Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 27. Januar 1864, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande 2) Deputationswahlen 3) Vorträge der Finanzdeputation über a) den Haushaltplan für das Jahr 1864; b) die Errichtung eines Denkmals für Theodor Körner in hiesiger Stadt etc.; c) die Wiederveräußerung eines Theiles der zur Fortführung der Parkanlagen auf dem äußeren Theile der Bürgerwiese erworbenen Felder; d) eine Gehaltserhöhung; e) die Versicherung der Leihhauseffecten gegen Feuergefahr; f) eine Pensionsangelegenheit 4) Vortrag der vereinigten Finanz- und Verfassungs-Deputation über den im Stadtkrankenhaus zu schaffenden Ersatz für die mit der chirurgisch-medicinischen Academie verbundenen klinischen Anstalten etc. 5) Vorträge der Petitions-Deputation. Zum Schluß: Geheime Sitzung und eventuell Separatsitzung des angefahrenen Theiles.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag 9 Uhr wider den Mühenmacher Carl Friedrich Wilhelm Emmerich wegen ausgezeichneten Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Morgen den 28. Jan. Vormittags 9 Uhr wider den Drechslergesellen Friedrich Hermann Peters von hier wegen Widersehllichkeit und Beleidigung. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

Tagesgeschichte.

Berlin, 25. Januar. Der Präsident des Abgeordneten Hauses erklärt, die Sitzung bis halb 3 Uhr fortsetzen zu wollen. Die Beratung der Ministernovelle wird zu Ende geführt und das Gesetz mit 268 gegen 34 Stimmen abgelehnt, einer (von Binde) enthält sich der Abstimmung. Endlich wird der Antrag der Untersuchungscommission angenommen. Der Präsident giebt eine Uebersicht über die Thätigkeit des Hauses. Das Land werde aus dieser Thätigkeit des Hauses die Ueberzeugung gewinnen, daß das Haus mit Ernst und Eifer bemüht gewesen,

die Verfassung in ihrem ureigensten Geiste gegen die eideswichtigen Einbrüche in des Volkes beschworene Rechte zu erhalten und die Wohlfahrt des Landes zu befördern. Mit dem Abgeordnetenbaue wisse dies auch das Volk. Der Präsident weist auf die einseitige Ausführung der Heeresorganisation, auf das budgetlose Regiment hin und betont, daß der Erlaß organischer Gesetze auf verfassungsmäßigem Wege stille stehe, die liberalen Grundsätze des Jahres 1858 verlassen seien und die Machtfrage die königlichen Worte verdrängt: „Die Welt soll es wissen, daß Preußen überall bereit sei, das Recht zu schützen“. Der Absolutismus trete unter dem Gewande des Scheinconstitutionalismus in den Vordergrund. Mitten in diesem innern Conflict erscheinen schwere äußere Verwickelungen; die „moralischen Eroberungen“ seien verloren, die deutsche Einheit in Frage gestellt und die heilige Allianz mit all ihren Gefahren erscheine wieder am Horizonte. Nur die Liebe des Volkes zu seinem verfassungstreuen Könige, nur die Rückkehr zu verfassungsmäßigen Zuständen gebe Gewähr für einen heilsamen Ausgang. In dieser Hoffnung schließe der Präsident mit dem Rufe: „Es lebe Se. Majestät der König!“

Berlin. Am Freitag verbreite sich, angeblich nach einem Telegramm, welches aber Niemand gesehen habe, in Berlin die Nachricht von einem blutigen Zusammentreffen der Dänen und Sachsen in Holstein, wobei mehrere Hundert Sachsen geblieben sein sollten; die Nachricht erhielt sich sogar an der Börse, läßt aber bis zu dieser Stunde auf Bestätigung warten und ist daher ohne allen Zweifel eine Mystification. Dabei soll jedoch nicht unerwähnt sein, daß, nach hier eingetroffenen Augenzeugen, die dänischen Soldaten, sobald sie mit den deutschen Truppen in Gesichtweite zusammentreffen, es an Aufreizung nicht fehlen lassen und ostensible Unanständigkeiten begehen, welche den allgemeinen Begriff einer symbolischen Injurie weit hinter sich lassen. Wenn daher kleine Reibereien und selbst Gebrauch der Waffen nicht vorkommen, wie Beispiele sogar unter den verschiedenen Contingenten der deutschen Bundestruppen in Mainz und Frankfurt mehrfach gezeigt haben, so ist diese Enthaltensamkeit und Aufrechterhaltung der militärischen Ordnung lediglich der Wachsamkeit der Befehlshaber zu danken.

Berlin. Als Norm für die vom Berliner Magistrat den hilfsbedürftigen Familien der mobil gemachten und ins Feld gerückten Reserve und Landwehrmannschaften gewährten und noch zu gewährenden Unterstützungen sind folgende Sätze amtlich aufgestellt: 1) Eine Frau ohne Kinder erhält 15 Sgr. bis 1 Thlr., 2) eine Frau mit 1 Kinde 25 Sgr. bis 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 3) eine Frau mit 2 Kindern 1 Thlr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., 4) eine Frau mit 3 Kindern 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr. pro Woche etc. Diese Unterstützungen werden nur auf die Dauer der Abwesenheit des Eingestellten von Berlin bewilligt. Nur in ganz besonderen Fällen ist die betreffende Magistratsdeputation ermächtigt, über die vorstehenden Sätze hinauszugehen.

Wien, 26. Januar. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hat gestern beschlossen, für die Bundesexekution statt der geforderten 10 Millionen nur die Matricularanlage im Betrage von 5,343.950 Gulden zu bewilligen. Zugleich hat der Finanzausschuß die folgende, von Herbst eingebrachte Resolution angenommen: „Das Haus der Abgeordneten vermag den Vorgang der kaiserlichen Regierung in Bezug auf die Occupation Schleswigs als einen, den wahren Interessen Oesterreichs entsprechenden und den allgemeinen Frieden sichernden nicht anzuerkennen und fühlt sich daher zu dem Ausspruche verpflichtet, daß es jede Verantwortung für die Folgen dieses Schrittes von sich ablehne. (Dr. J.)“

Italien Das im „Diritto“ veröffentlichte Manifest Garibaldi's, welches die Veranlassung zur Beschlagnahme dieses Blattes gegeben hat, lautet folgendermaßen: „Capri, Januar 1864. Die Ereignisse drängen sich; wenn das Jahr 1863 zu Ende gegangen ist, indem es schändliche Spuren des Egoismus und der Zwietracht hinterließ, so eröffnet sich das neue mit andern Zusagen. In der Agitation der unterdrückten Völker, in der Furcht des Despotismus, welcher sich zum Schein vor dem Rechte beugt, in den titanischen Kämpfen des unbezwungenen

nen Völkern, welches noch aufrecht steht, kurz überall geben sich Vorzeichen nahe bevorstehender Ereignisse kund. Ich bin überzeugt, daß sie für das Heil Italiens entscheidend sein werden und daß sie die so lange gewünschte Gelegenheit geben werden, seine Wünsche zu realisiren, wenn das liberale Element sich nicht damit begnügt, im regungslosen Harren auf das Bessere den nächsten Tag zu erwarten, sondern wenn es bereit und einig ist. Die italienische Demokratie, welche in ihrem Schooße allen Patriotismus begreift, der für die bestrittene Einheit kämpft, muß sich überzeugen, daß es nicht genügt, zahlreich, jung, vertrauensvoll zu sein, sondern daß es vor allen Dingen darauf ankommt, daß sie organisirt und disciplinirt sei. Ich habe geglaubt, diesem Bedürfnis nicht besser entsprechen zu können, als indem ich eine Reihe erprobter Freunde wählte und mit ihnen ein unitarisches Central-Comité bildete. Der Name erklärt den Zweck; es handelt sich darum, Geldmittel zu sammeln, besonders mit der Collecte, deren Initiative ich genommen habe; die Gemüther zur Eintracht, zum Opfer und zur Pflichterfüllung geneigt zu machen, alles Dieses für das heilige Ziel der nationalen Befreiung und des brüderlichen Beistandes der unterjochten Provinzen am gewünschten Schlachttage, — das ist sein Mandat; er hat kein anderes. Wenn die in ihren Absichten eben so zäh: als arglistige Reaction gegen die Einigung des Vaterlandes conspirirt, wenn diese bedrängt wird durch die

Fehler der Regierungspolitik, gegen welche ich protestirte, da sie mir die Interessen und den Willen der Nation zu vergessen schien, so wird natürlich die Pflicht der Selbstverleugnung bringender, heiliger für die Liberalen. Mögen sie deshalb auch, weit entfernt davon, die unbezwingliche Energie ihrer Vaterlandsliebe in eitlen und vielleicht gefährlichen Agitationen zu vergeuden, sie ungetheilt für die Tage aufbewahren, wo das einzige Mittel des Heils in der Mitwirkung aller guten Bürger zum Beistande der von Fremden unterdrückten Brüder bestehen wird. Folglich fordere ich die Freunde, die bestehenden Gesellschaften und alle Italiener auf, die es verachten, müßige Zuschauer des großen Drama's zu sein, welches über ihre Existenz und ihre Rechte entscheidet, sich um diesen Mittelpunkt zu schaaren, seine Befugniß anzuerkennen und die Instructionen, die von diesem Comité oder seinen Delegirten ausgehen, als die meinigen zu betrachten. Ich fordere auch die liberale Presse auf, den Handlungen des Comité's die Beihilfe ihrer Publicität zu schenken. Im Namen des ganzen Comité's und im meinigen wird der wohlverdiente Bürger Benedetto Cairolo die Actenstücke unterzeichnen. Das sind, noch einmal, die römischen Fiascos, die ich von den Italienern verlange. Möchte ihr Herz die Tragweite meiner Absichten verstehen Garibaldi."

(Feuilleton in der Beilage.)

Die von mir gefertigten, von Herrn Bezirksarzt Dr. Fust approbirten
 **schwarzen Kräuter-Boubons,** 
 welche sich stets als bestes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Lungen-
 Catarrhs bewährt, sind in Dresden allein bei
Herrn Carl Fiedler, Schloßstraße Nr. 11,
 ächt zu haben, und werden in Paqueten für 2 und 5 Ngr., wie auch ausgetwogen
 das Pfd. für 20 Ngr. verkauft

H. Th. Sievert in Zittau.

11b. Carolabad, Antonstraße 11b.

in nächster Nähe des Leipziger und Schlesienschen Bahnhofs
 empfiehlt täglich Russ. und Kräuter-Stahl-Dampfbäder, letztere auch außer dem
 Hause, Strahl-, Douche-, Cur- und Bannenbäder. Zimmer gut geheizt.

Restauration,

ächt Bair. Bier, Wein, Caffee und Frühstücks-Local.
M. Feller.

Das Polster-Meubles-Magazin v. Ernst Stahl,
 Webergasse 14, I. empfiehlt sich mit einer Auswahl solid gefertigter Polstermeubles,
 Sprungfeder-, Koffhaar-, Seegras- u. Strohmattzen in allen Größen zu billigen Preisen

Eine Dame gebildeten Standes, geübt
 in der feinen Küche und weiblichen Arbeit-
 en, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in
 einem anständigen Haushalt oder auch bei
 einem einzelnen Herrn eine Stelle als
 Wirthschafterin. Gütige Anerbietungen gez.
 M. H. poste rest Dresden.

Ein **Sopha**, beinahe ganz neu, ist bil-
 lig zu verkaufen: II. Siegelgasse 5 II.

Ein Tapeziergehülfe, guter Möbelarbei-
 ter, sucht Beschäftigung: Neumarkt 1 II.

1 Thlr. 15 Ngr.

Belohnung dem Finder, der ein kleines
 Portemonnaie oder Geldtäschchen mit In-
 halt wiederbringt, welches von der Chris-
 tian- bis Struvestraße Montag verloren
 ist; abzugeben Dippoldiswaldaerplatz Nr.
 9 erste Etage.

Ein junger Mensch wird als Kutscher
 gesucht: große Brüdergasse 10.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Bäcker zu werden, kann unter billigen
 Bedingungen ein Unterkommen finden beim
 Bäckermeister

J. Brückner,
 Marktgrafenstraße 18.

Noch einige junge Leute können gute
 Pension erhalten. Näheres:
am See 16, 1. Etage.

Gebrauchte Möbel und Sopha's in
 Auswahl zu verk.: Reitbahnstr. 28 part.

Mehrere gebrauchte Pianoforte sucht
 man zu kaufen. Adressen mit L. S. bittet
 man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Heute Mittwoch den 27. Januar

Karpfenschmans
 in Bschärtnis,

wozu ergebenst einladet
C. Heholt.

Anständige Mädchen können **Putz**
 gründlich erlernen im Putzgeschäft
Landhausstraße 15.

Ein junger Mensch sucht dauernde Ar-
 beit. Wo? Exped. d. Bl.

Ein **Papagai**-Gebauer wird zu kau-
 fen gesucht. Näheres beim Herrn Friseur
Uckermann am Neumarkt.

Pianoforte werden rein gestimmt
 und sorgfältig reparirt: am Neumarkt 1
 2. Etage.

Ein Parterre mit guter Kellerei wird
 in der Wilsdruffer oder Seeborstadt ge-
 sucht, und sind Adressen in der Expedition
 d. Bl. niederzulegen.

Der
G. A. W. Mayer'sche
weiße Brust-Syrup
aus Breslau

ist nur durch seine Bestandtheile, die
 kein anderer Syrup enthält, das sicherste
 Mittel gegen jeden veralteten **Husten,**

Heiserkeit, Verschleimung,
Brustleiden, Keuchhusten und
Salsbeschwerden, und nur ächt
 zu bekommen, die halbe Flasche 1 Thlr.,

Viertelflasche 15 Ngr, im Hauptlager bei
Curt Albanus in Braun's
Hotel,

Carl Fiedler, Schloßstraße Nr. 11;
Louis Heberlein, Wilsdrufferstraße
Nr. 42; Otto Löbnie, Hauptstraße
Nr. 18; Julius Garbe, Bauhners-
straße, J. C. A. Funke in Friedrichstadt.

Wohnungen

in jeder Lage der Alt- und Neu-
 stadt werden unter bescheidenen
 Ansprüchen zur Bequemlichkeit
 des Publikums nachgewiesen
 im Logis-Bureau von **L. Namsch,**
Allegätschen Nr. 1 pt., innere
Neustadt, am Markt.

Tonhalle.

Zum Besten der Schleswig-Holstein'schen Sache

Heute Mittwoch, den 27. Januar:

Concert vom Männergesangverein „Germania“.

Zur Aufführung kommt:

Deutsches Leben, Cyclus von 14 Gesängen mit verbindender Declamation von Franz Abt.

Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. Abends an der Caffee 4 Ngr.

Nach dem Concert Ballmusik.

Billets zu entnehmen: In Altstadt bei den Herren **Bollbrecht**, Kleidermagazin an der Frauenkirche No. 20, und **Stöckel**, Schuh- und Stiefelmagazin, Scheffelgasse (Hôtel garni). In Neustadt bei Herrn **Lohse**, Schuhmachergerwölbe, Hauptstr. No. 28.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert ohne Tabakrauch

von Herrn Musikdirector **Fr. Laade**.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse im oberen Saale.

Donnerstag, den 28. Januar:

zur Nachfeier Mozart's Geburtstag

Quartett-Soiree

von **Arno Hilf**.

Gewandhaus 1. Etage.

Heute Mittwoch, den 27. Januar 1864:

Im Theater mundi: **Russen & Polen**, wichtiges Gesecht bei Czestochau den 6 August 1863, mit der fürchterlichen Explosion dargestellt. Vorher im Marionettentheater:

Kaspar Larifari, Lustspiel.

Anfang 7 Uhr.



General-Versammlung. Verein Dresdner Cigarrenarbeiter zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen

Sonnabend, den 30. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale zur Deutschen Halle. Neuwahl der Ausschussmitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Echt Culmbacher Bier

ausgezeichneter Qualität, verzapft von heute an und empfiehlt sich

E. Horley, Bairische Bierstube zum goldnen Hirsch, Scheffelgasse 28.

Heute Schlachtfest

10 Bürgerwiesenstrasse 10.

Von 9 Uhr an Wellfleisch. Abends entreefreies Concert.

F. A. Hassmann.

Blumen-Fabrik von J. A. D. Schubovius,

Sophienstrasse Nr. 1, I. (früher Spiegelabrik)

Ankunft der neuesten Pariser Modelle für die bevorstehende Frühjahrs-Saison in größter Auswahl.

Circus Suhr.

Heute Mittwoch den 27. Jan. 1864: Große außerordentliche Vorstellung. **Heinrich IV.** von Frankreich, verfolgt über den Fluß Marne. Große historische Pantomime in 1 Act und 3 Tableaux, mit Gesechten zu Pferde und zu Fuß, Tänzen und Märschen, ausgeführt von 120 Personen und 30 Pferden; mit ganz neuen Decorationen, Costümen und Cascaden. — Zum 1 Male: Herr **Rudolph Guerra** in seinen Productionen auf ungesatteltem Pferde wird zum Schluß eine Arie auf der Flöte vortragen. — Das **Schleifenspiel**, von mehreren Damen der Gesellschaft ausgeführt. — Herr **Siegrist** in seinen indischen Jongleurkünsten zu Pferde — Die große akademische **Boltige**, ausgeführt von dem gesammten Herren-Personal.

Morgen Donnerstag den 28. Jan.: Große Vorstellung mit ganz neuer Abwechslung des Programms

Ein Pferd,

schwarzbr. Wallach, 11 B. 2 8. hoch, 7 Jahr alt (russ. Gest) gut geritten und eingefahren, ist zu verkaufen.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Pferd, Fuchs, 7-jährig,

11 Viertel, guter Einspanner im leichten und schweren Zug, ist zu verkaufen. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Kartoffeln,

ausgezeichnete I. Sorte der Scheffel 1 Thlr. 13 Ngr., II Sorte der Sch. 1 Thlr. 5 Ngr. frei ins Haus, sind uns zum Verkauf übergeben worden

Ein Pianino, bester Construction, 7 Octaven

Umfang, sehr gut gehalten, ist unter vollständiger Garantie billigst zu verkaufen: Landhausstrasse 1, 2. Etage

Rosen-Pommade

à Loth 7 Pfennige,

Orangen- und China-Pommade

à Loth 1 Ngr.,

Ricinusöl-Pommade

à Loth 2 Ngr.,

sämmtlich in sehr schöner und feiner Qualität, empfiehlt

Gustav Hermann Mueße,
Kreuzstrasse Nr. 8.

Ein schönes Zinddach von dem Dachfenster eines Bäckers ist zu verkaufen: Markgrafenstrasse 18 parterre

Heute **Wittwoch**, den **27. Januar 1864**
 findet in den Sälen und sämtlichen Localitäten der ersten Etage von

Braun's Hôtel
 ein grosser öffentlicher

Masken-Ball

statt. Billets für Herren à 15 Ngr., wobei 1 Coupon zu 5 Ngr. Werth für Speisen und Getränke anhängend, für Damen à 10 Ngr. (ohne Coupons) sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Zuckschwerdt**, Schloßstraße 5, sowie in **Braun's Hôtel**. Anfang des Balles 8 Uhr. Ende 4 Uhr. Außer im Costüm ist der Eintritt nur im Ball- oder sonst anständigem schwarzen Anzuge gestattet.

Abends an der Kasse kostet das Herrenbillet 20, das Damenbillet 15 Ngr.

Möbelmagazin Altmarkt 18. Gänzlicher Ausverkauf. Preise billigt.

Spritzen in allen gangbaren Mustern und Größen,
Stechbeden und chirurgische Instrumente
 empfiehlt die Fabrik von **Julius Böhmer**, Badergasse.



Da mein wohlthuedster

weisser Brust-Syrup,

den ich seit 20 Jahren führe, allgemein als das beste Mittel gegen **Kuusten, Heiserkeit und Brustschmerzen** anerkannt worden ist, so ist derselbe von einigen auswärtigen Speculanten nachgeahmt worden; dieselben haben aber den nachgemachten Syrup der großen und vielen Annoncen wegen zu sehr theueren Preisen verkaufen müssen, da ich jedoch für meinen Brustsyrup nicht nöthig habe, für markt-schreierische Annoncen und Atteste viel Geld wegzugeben, weil die Güte meines Brust-Syrups schon allgemein bekannt ist, so kann ich meinen Brust Syrup **sehr billig verkaufen**, so daß auch der Aermste denselben gebrauchen kann. Ich verkaufe meinen Brustsyrup in Flaschen, die mit einer Anweisung und meiner Firma versehen, worauf die geneigten Abnehmer zu achten, um sich vor dem nachgeahmten Syrup zu wahren, zu **7½, 10 und 15 Ngr.** Lager davon haben die Herren: **Carl Friedr. Allmer, F. W. Alberti, W. D. Schubert, Eduard Schippan, Carl Moritz Köhler.**

C. A. Crahmer, Wilsdr Strasse 37.

Hroch's Zahnpasta

in Paqueten zu 6 Ngr. führen in Commission
 sämtliche Apotheken Dresdens.

Die Geschäftsbücher-Fabrik des Th. Henselius,
 gr. Brüdergasse 16. III., empfiehlt ihr wohlfortirtes Lager.

Täglich guten Mittagstisch

zu billigsten Preisen, sowie **Bock, Feldschlößchen** und einfaches Bier in ausgezeichneter Güte empfiehlt **C. T. Hildebrand,** Schöffergasse Nr. 1.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **E. Klink,** Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hoffl. Bertram.

Neue Musikalien.

Soeben erschien in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Meser (Hermann Müller):**

Ciccarelli, A., Messa di Requiem; (componirt zur Gedächtniss eier Sr. Hochseligen Majestät des Königs Friedrich August II, gewidmet ihro Majestät der Königin Marie), Clavierauszug 2 Thlr.

Clementi, M., Op 36. 6 Sonatinen f. Pfte. zu 2 Händen. Cplt. 20 Ngr. Einzeln à 5 Ngr.

Spindler, Fr., Op 94. 6 Stücke aus R. Wagner's Tannhäuser f. Pfte. zu 4 Händen. Nr. 1) Pilgergesang, 14 Ngr. Nr. 2) Lied an den Abendstern, 14 Ngr. Nr. 3) Lied des Tannhäuser, 16 Ngr. Nr. 4) Wolfram's Lied, 14 Ngr. Nr. 5) Marsch u. Chor, 18 Ngr. Nr. 6) Wolfram's Lied, 14 Ngr.

Stecher, H., Op. 11. Reisebilder f. Pfte. zu 2 Händen 15 Ngr.

Eine **Wfeilerkornmode** steht billig zu verkaufen: Billnigerstraße 46 im Hinterhause 2 Treppen.

Ein Knabe von rechtlichen Aeltern kann nächste Ostern bei mir in die Lehre treten.

H. Straube, Chirurg. Instrumentenmacher u. Bandagist, Körnerstraße (Rohlsmarkt) Nr. 14.

die kleine Flasche 15 Ngr. Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, 1 Thlr.
 Zeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden etc. ist mein von
 mir in langjähriger Praxis mit dem besten Erfolg angewandter weltberühmter
weisser Kräuter-Brust-Syrup.

Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich genau auf Siegel
 und Etiquete zu achten.
Dr. med. Hoffmann.

Für Dresden halten Lager die Herren:

Adolf May, Seestraße 16.
Gustav Flechsig, Birnaischerplatz.
Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.
Jul. Linke, Freiburgerplatz 28.
Robert Fischer, Wilsdrufferstraße.
 und im **General-Depôt** bei **Ludwig Koch**, Schloßstraße 27.

Eduard Edelmann, Ecke der kleinen
 Blauenschen u. Josephinengasse.
Goldemar Nauck, Friedrichstr. 47.
Carl Seiffert, gr. Meißnergasse 16.
Nich. Kämmerer, Bauernerstraße 42.

Hausverkauf.

Ein herrschaftliches Wohnhaus nebst
 Seitengebäude mit Stall und Wagen-
 schuppen, einem schönen Garten, welches
 die schönsten Ausichten darbietet, am An-
 haltepunkte des Dampfschiffes liegt, nur
 eine halbe Stunde von Dresden entfernt,
 ist für eine Herrschaft oder an einen Pro-
 fessionisten, vorzüglich für einen Bäcker
 passend, zu verkaufen. Näheres in der
 Expedition d. Bl.

Getragene Kleidungsstücke,
 Möbel, Betten Wäsche, gute Garderobe
 u. s. w. werden jederzeit zum **höch-**
sten Preise gekauft. Adr. bittet man
 abzugeben: **Nr. 1 kl. Frohngasse**
1 im Kleidermagazin.

Geld Darlehne!!!
 auf **Gold, Silber, Uhren, Wäsche,**
gute Kleidungsstücke, Leibhaus-
scheine u. s. w.: 1 kleine Frohng-
gasse 1, Ecke der Badergasse, im Klei-
dermagazin

Eine Dame, deren eigenes Besitztum
 gesund und frei gelegen, wünscht in ihrem
 Familienpensionat noch 2 junge Mädchen
 vom 10. Jahre an bei sich aufzunehmen.
 Das Haus würde ihnen Gelegenheit bie-
 ten, ihre Talente dafür zu entfalten, wäh-
 rend nach näherer Uebereinkunft die wis-
 senschaftliche Ausbildung in einer nahen,
 sehr gerühmten Anstalt geleitet werden
 könnte.

Anfragen werden gebeten in der Expe-
 dition dieses Blattes niederzulegen, woselbst
 auch die Adresse zu erfragen.

Milch zu diätetischen Heilzwecken,
Kindermilch als Ersatz der Mutter-
 milch liefert die Milchanstalt kleine Siegel-
 gasse 8, für Neustadt gr. Meißnergasse 22
 im Brodgebäude zu haben. Melkzeit der
 Kühe früh 6. Mittags 12, Abends 6 Uhr.
Otilie Schindler.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter
 junger Mann, der französischen Sprache
 mächtig, der 50 Thlr. Caution stellen
 kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
 Stellung oder sich mit obiger Summe an
 einem Geschäft zu betheiligen. Gef. Adr.
 werden unter **B. W. 50** in der Ex-
 pedition der **Dresdn. Nachr.** erbeten.

Gegen Heiserkeit und Catarra-
 lischen Husten habe ich den **S. A.**
W. Mayer'schen Brust-Syrup
 aus Breslau verordnet und für sehr
 nützlich befunden, welches ich hiermit attestire.
 Wolgast **Dr. Körner.**

Nur bei **Curt Albanus**

in **Braun's Hotel,**
Carl Fiedler, Schloßstraße Nr. 11,
Louis Heberlein, Wilsdrufferstr. 42,
Otto Löhnig, Hauptstraße Nr. 18,
Julius Garbe, Bauernerstraße,
J. C. A. Funke, Weißeritzstraße 30
 ist der **S. A. W. Mayer'sche Sy-**
rup in Flaschen zu 15 Ngr. u. 1 Thlr
 ächt zu bekommen.

Restaurations-Verkauf.

In schönster Lage Dresdens ist wegen
 Wegzugs des Inhabers von hier eine noble
 Restauration mit Billard an einen zah-
 lungsfähigen Mann zu verkaufen. Adres-
 sen unter **F. E.** franco werden ange-
 nommen in der Exp. d. Dresdn. Nachr.

Ein Logis mit Gartenge-
nuss in Dresden-Neustadt in der Ge-
 gend der Wiesenhorstraße wird von Ostern
 ab für 75—100 Thlr zu miethen gesucht
 und wolle man Adressen gef. im Insera-
 ten-Bureau Hauptstraße 9 niederlegen.

Ein gebildetes Mädchen oder junge
 Wittwe, **unabhängig**, wird zur Füh-
 rung eines kleinen Haushalts von einem
 Wittwer gegen freie Station bis 1 Fe-
 bruar gesucht.

Adresse in der Expedition dieses Blattes
 zu erfahren

Ein Paar pünktlich zahlende kinderlose
 Leute suchen für nächste Ostern ein Logis,
 möglichst im Innern der Neustadt, im
 Preise von 30 bis 40 Thlr.

Adressen wolle man gef. beim Herrn
 Buchbinder **Esteldsen**, Körnerstraße
 Nr. 8, niederlegen

Haarnadeln mit **Gold-**
spitzen, ächte Carls-
bader-Stecknadeln, so-
 wie weiße u. schwarze eng-
lische Stecknadeln mit
flachen Köpfen zu billigen Preisen
 bei **H. Blumenstengel,**
 17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Eine Tochter Hr. W. Oldenbourg
 in Leipzig. Hr. Ger. Amts-Act Seyler in
 Radeburg. Hr. C. Leonhardt in Borwick bei
 Goldberg. Hr. Institutslehrer R. Große in
 Dresden.

Verlobt: Hr. Kaufmann S. Wagnung mit
 F. L. S. Schulze in Schönheide.

Getraut: Hr. Brauerbesitzer L. Paul mit Fräul.
 M. Krepschmar in Siebenlehn. Hr. S. Luckwell
 mit Fräul. J. Engmann in Dresden. Hr. S.
 Kirmse mit Fräul. A. Dito in Gößnitz. Hr. D.
 Stolpner mit Fräul. M. Spranger in Chemnitz.
 Hr. S. Bender mit Fräul. J. Dietrich in Chem-
 nitz. Hr. Th. Zeuner mit Fräul. A. Biegler von
 Biegler in Lichtenstein. Hr. P. E. Fiedler mit
 Fräul. E. Liebusch in Löwenberg i. Schl. Hr.
 J. Lachmann mit Fräul. F. Singer in Halle. Hr.
 J. Singer mit Fräul. B. Lachmann in Dresden.
 Hr. C. Drescher mit Fräul. A. Schiefner in Dresden.

Verstorben: Hr. C. A. Hunger in Lausitz.
 Hr. J. C. Schubl in Bärenstein bei Lau-
 nitz. Hr. pens. Rechnungsführer C. A. Liebel
 in Meissen. Hr. Deconomieinsp. C. M. Meh-
 ner auf Rittergut Zottewitz bei Großenhain.
 Fräul. W. D. v. Mark aus Schloß Laudohn in
 Plesland † in Dresden. Hr. C. F. Schaar-
 schmidt in Goldberg. Fräul. J. v. Hopfgarten in
 Dresden. Hr. Restaurateur A. Reichel in Wald-
 heim. Frau verw. H. Mann, verw. gew. Schrei-
 ber, geb. Presprich in Lorgau. Hr. Oberpost-
 Einnehmer emer. C. F. W. Brückwald in Leip-
 zig. Hr. A. S. Pader in Dresden. Fräul. E.
 Droeßler das. Hr. Calcul. Pöhlmann's To-
 chter Anna das. Hr. Ger. Amts-Rend. Weichold's
 Tochter Antonie in Sebnitz. Frau J. Keller,
 geb. Grieshammer in Lichtenstein. Hr. A.
 Sauerweid auf Dreikönigsbach bei Tharandt.
 Hr. Ingenieur A. S. Kunze in Dresden. Hr.
 D. B. Käsebler das.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch den 27. Januar:
 Philippine Welser. Historisches Schauspiel in
 5 Acten von Redwig. Unter Mitwirkung der
 Herren Porth, Maximilian, Wolther, Winger,
 Gerbold, Kramer, Simon, Dittmarisch, Mei-
 ster, Wilhelmi; der Damen Berg, Langen-
 haun, Ritterwurger, Quanter, Huber.
 Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 9 Uhr
 Donnerstag: La Reole.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gewandhaus
 erste Etage.
 Mittwoch, den 27. Januar:
 Unruhige Zeiten, oder: Liebe's Memoiren. Große
 Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von
 Conradi.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Am 25. hs. ist ein schwarzer, braun
 und weiß gezeichneter **Wachtelhund**
 mit neusilbernem Halsband abhanden ge-
 kommen. Derjenige, welcher denselben Nie-
 dergraben Nr. 7 bei Herrn **Schnittler**
 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Heute Schlachtfest
Nr. 18 Großenhainerstraße bei
Thalheim.

S a u s a r b e i t
 im Nähen wird übernommen: Moritzstraße
 Nr. 14 beim Hausmann.

Verloren wurde der Kopf einer Meer-
 schaumspitze mit Stuis auf dem Wege von
 der Börse nach dem Georgenthor.
 Kennzeichen: Fuchskopf u. Arabesken. Abzu-
 geben geg. Belohnung b. Schloßdiener Haase.

Actien-Verein für den zoologischen Garten.

Wir haben in Betreff der Statuten und Organe unseres Vereins Folgendes zur Kenntnissnahme zu bringen:

- I. Die Statuten sind in Verfolg der von der Generalversammlung am 27. Juni 1863 ausgesprochenen Ermächtigung und in Gemäßheit der von ihr am 27. Juni und am 31. Juli 1863 gefaßten Beschlüsse revidirt und nach geschehener Vereinbarung ihrer neuen Fassung mit der k. Staatsregierung, sowie nach erfolgtem Eingang des von derselben ertheilten Decretes in dieser neuen Fassung gedruckt worden. Die Druckemplare liegen auf unserem Bureau im Garten zur Aushändigung an die Actionäre bereit.
- II. Der Verwaltungsrath besteht aus fünf Mitgliedern, nämlich:
 Geheimrath **Dr. Christian Albert Weinlig**, Vorsitzender.
 Stadtrath **Dr. Gustav Strube**, Stellvertreter.
 Stadtrath **Louis Ristner**.
 Director **Dr. Eduard Opel**.
 Adv. **Dr. Albert Schelcher**.
- III. Der Ausschuss besteht aus zwölf Mitgliedern und vier Stellvertretern und es sind
 Stadtrath Adv. **Dr. Bruno Stübel** zum Vorsitzenden,
 Geheimrath **Ernst Adolph Körner** zum Stellvertreter
 gewählt worden.

Dresden, den 25. Januar 1864.

Der Ausschuss
des Actien-Vereins für den zoologischen Garten.
Dr. Stübel.

Der Verwaltungsrath
des Actien-Vereins für den zoologischen Garten.
Dr. Weinlig.

Naturwissenschaftlicher Cyclus.

Mittwoch, den 27. Januar: **Geologie** (mit Vorlagen) **Geinitz**.
 Freitag, den 29. Januar: **Chemie** (mit Experimenten) **Stein**.
 Abonnementskarten (Geologie 6 Vorträge 2 Thlr.) und Eintrittsbillets (à 20 Ngr. und à 10 Ngr. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Arnold, Burdach, Höckner** und in der Musikalienhandlung des Hrn. **Friedel**.

Diätetische Heilanstalt zu Dresden.

Die diesjährige **Generalversammlung** findet **Mittwoch den 24. Februar** Nachmittags **Punkt 4 Uhr** im Saale **große Brüdergasse 13** statt. — Gegenstände der Tagesordnung: **Rechenschaftsbericht** des Verwaltungsrathes. — Mittheilungen in Betreff des neuen **Bereinsstatuts**. — Antrag wegen der noch cursirenden **Interims-Actien**. — Antrag bezüglich eines **Reverses** für den gegenwärtig Namens der Gesellschaft eingetragenen **Beisitzer der Anstalt**. — **Neuwahl des Verwaltungsrathes** und der **Rechnungs-Revisoren**. — Etwaige weitere Anträge wolle man bis spätestens den 15. Februar schriftlich an den Unterzeichneten einreichen.

Gleichzeitig bringen wir wiederholt zur Anzeige, daß die für das Verwaltungsjahr 1863 entfallende **Dividende von 5 pCt.** an jedem **Montag** und **Donnerstag** der nächsten 3 Wochen bei Herrn **Julius Garbe**, **Karlstraße Nr. 9**, gegen Vorzeigung der **vollgeleisteten Zahlungsscheine** erhoben werden kann. Dresden, am 25. Januar 1864.

Der Verwaltungsrath.
Für denselben: Redacteur **H. Klemm.**

Böhme's Restauration

Pillnitzer Strasse 28.

Heute Schlachtfest,

von 8 Uhr an **Wellfleisch, frische Leber, Blut & Chalottenpurst.**

Unentgeltliche Impfung der Schutzblattern jede Mittwoch von 2-3 Uhr **Baugnerstraße Nr. 28, Diaconissen-Anstalt** **Dr. Chalybäus.**

Sängerkreis.

Generalversammlung: Tagesordnung: **Revision der Statuten** und **Notifikation über das Stiftungsfest** **D. B.**

Volkswirtschaftl. Ortsverein.

Mittwoch 48 Uhr **Horns Hotel, Bahngasse 1.**
Der künftige Zollvereinstarif.

Wenn des Dampfers Rädermacht
Einen Colporteur belacht,
Der nur gerecht der Menschewürde
Trägt tagtäglich seine Bürde.

Es wünscht Ihnen, Herrn **Louis Schuh**, zum 41. Wiegenfeste: Daß alle Blätter aus der Tasche purzeln.
D. F. H.

T. Ich hätte gewiß geantwortet, habe aber keinen Brief erhalten. **W.**

S. gestrigen Anzeiger, das Klingeln bei Omnibussen und Kohlenwagen betr.

Damit es ja recht still und ruhsam in den Straßen werde und man schließlich die Mäuse niesen hört, erlaubt man sich noch folgende Vorschläge: Trottoir und Straßenpflaster wird mit Strohdecken überpflastert; alle Wagenräder müssen mit Gummi oder Stroh überzogen werden; sämtlichen Pferden wird auf jeden Huf eine Tafel Watte gebunden. Der Kreuzthürmer darf nicht mehr anschlagen und zeigt die Stunden nur durch Armbewegungen an. Auf offener Straße darf Niemand laut reden, alle Welt hat Respirator zu tragen. Den Hunden wird das Bellen verboten; Singvögel sind abzuschnäbeln. — Nachher wird's recht hübsch werden und Dresden wird zum Sammelplatz aller Schlafmützen!

Ich fühle mich gedrungen, Herrn **Dr. Stelzner** im Stadttrankenhause für die glückliche Operation und freundliche Behandlung, welche er an meiner Tochter bewiesen, meinen öffentlichen Dank auszusprechen. **Hochachtungsvoll**
Johanne verw. Peschel.

V. G. D. Vereinsversammlung
Mittwoch den 27. Jan.
Abends 8 Uhr „**Conversation**“
am See. — Tagesordnung: Vereinsmittheilung, Bericht über den 2. deutschen Handwerkerstag
F. M.

Die herzlichsten Glückwünsche der **Madame Marie Louise Hehnig** zu Ihrem heutigen 29. Geburtsage.
C. S.

Faul, Director! oberfaul! Ihr Spruch klingt zwar sehr weise, — trotzdem ist Alles Guano!

Wünsch . . . hat gesprochen. **U!**
Aufrichtig B. 11.

Todesanzeige.
Allen Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder **Sugo** gestern Vormittag 10 Uhr im Alter von 1 Jahr und 4 Tagen gestorben ist und bitten um milles Beileid.
Dresden, den 26. Januar 1864.
Friedrich Bschau, Oberfeuerwerker, nebst Familie.

Hierzu eine Beilage.

Es habe
dies habe
Ich
und für
rück sei
ralla in
Herren
Weiterkeit
Ein
und Leute
bündel
bleibt. In
auf dem
dem Regl
Stauben,
Et ern ge
Woh ge
darum ra
Paginiren
Pofuliren
nur soll
Mei
nie in de
den Sch
wünsche,
ein Glas

Nach
Sie mit
fahren.
unser Fo
sein muß
Bügel erg
Ja, selbst
und ließe
Futcher

Zu

empfehle
G
S
S
S

zu billig
tener W

H.
Fruch

Stro
Ro

im Gan
Wisch
Eine
zu laufe
Ein
fen gefu

Feuilleton.

Der Coastaubbringer.

4. Toast auf einen Registrator.

Meine Herren!
Es gab eine Zeit, wo man ein Hoch ausbrachte für den Imperator; dies habe ich nicht im Sinne, mein Toast gilt jetzt einem Registrator.
Ich wünsche, daß die Zeit ihm immer das Best in die Hand giebt und für ihn im Kalender nur immer gute Tage registriert. Ein Actenstück sei stets für ihn im Archiv, worauf geschrieben steht: Acta humoralia in Sachen des Herrn Registrators R. R., Klägers, gegen die Herren Spleen und Isgrimm, Beklagte, eine Forderung von ungeheurer Heiterkeit betreffend.

Ein Registrator ist in seinem Beruf ein Diplomat, der über Land und Leute verfügt, denn wenn er eine Feder schneidet und das Federbündel hernimmt, so wird man sehen, wie er Posen aus dem Bunde zieht. Ja, er streicht sogar manches hohe Wappen aus, wenn auch nur auf dem Stempelbogen. Er schreibt darüber „cassiri“ und wird außer dem Registrator auch noch Cassirer. Er macht sich sehr oft aus dem Staube, das heißt: aus dem Actenstaube. Hätte man seiner Wiege den Stern gesagt, daß er zeitlebens sitzen muß, so hätten die Alten Ach und Weh geschrien und etwas Anderes gedacht. Das Sitzen ist ungesund, darum rathe ich dem guten Freund, daß, wenn er fertig ist mit dem Paginiren und Foliiren, daß er dann ihu' ein wenig Spazieren und Voluliren. Sind gehestet die Volumina, so treibe er etwas Alotria, nur soll er nicht zu sehr liquidiren, sondern sich ein wenig moderiren.

Mein Wunsch geht ferner dahin, daß er nur an der Dinte, aber nie in der Dinte sitzen möge und im Gespräch mit seinen Collegen nie den Schnabel so weit aufreißt, wenn er eine Feder schneidet. Ich wünsche, daß für diesen Mann, der immer die Feder kippt, heute auch ein Glas gekippt werde.

Zieht alle die Register heut
Im Rehlen-Ventilator,
Und bringt mit Lust und Fröhlichkeit
Ein Hoch dem Registrator!

5. Toast für einen Lohnkutscher.

Meine Herren!
Nachdem heute so mancher Toast im Gange gewesen, so erlauben Sie mir wohl, daß auch ich einmal auf den Bock steig, um weiter zu fahren. Ich will eines Mannes gedenken, dessen Beruf es ist, stets für unser Fortkommen zu sorgen, eines Mannes, der eigentlich von Adel sein muß, da er viel auf Vorfahren hält: eines Mannes, der die Bügel ergriß, wenn es galt, einen wichtigen Tag des Lebens zu feiern. Ja, selbst Präsidenten und Minister vertrauten sich seiner Leitung an und ließen sich von ihm lenken. Mein Toast gilt dem Herrn Lohnkutscher R. R.

Ich wünsche, daß das Glück stets die Räder an seinem Lebenswagen schmieren möge, daß mit ihm stets Gesundheit auf den Bock steigt und die Zufriedenheit hinten aufsitzt.

Ich wünsche ihm, daß der Rest seines Lebens nicht bloß ein Scheinleder sei. Nein! es strecke sich so lang wie ein Omnibus und sollten sich ihm Feinde entgegenstellen, so möge der Deichsel 'neinsahren, bis er zur Kalesche kommt.

Freundschaft und Treue, dies sei das Handpferd, das ihm immer zur Seite gehe. Ich wünsche, daß er nie das Chausseehaus des Humors umfahre und immer so gepußt erscheine wie heute, nur aus dem Grunde: weil Puzen die halbe Fütterung ist. — Ich wünsche, daß er nie scheu wird, wenn wir einmal eine Selbsteinsammlung machen, oder vielleicht gar durchgeht. Mit Einem Wort: ich gönne ihm das schönste Glück des Lebens und hoffe, daß ihn nie der Haber stechen wird.

Das Futter in der Krippe meiner Rede ist alle. Ich habe gesprochen. Brrr!

6. Toast für einen Müller.

Meine Herren!
Es ist heute ein Müller unter uns, diesen will ich jetzt aufs Korn nehmen. Der Müller ist ein Mann, der entweder von Wind oder Wasser lebt, ein Kunststück, das nicht Jeder nachmachen kann. Der Müller ist ein Mann, der den Umschwung liebt, dessen Geschäft immer im Gange und der sonach in den Stand gesetzt ist, sich etwas zusammen zu klappern.

Es giebt Schneidemühlen, Mahlmühlen, Pulvermühlen und Delmühlen. Die Letztere ist unstreitig die beste, indem man davon fett werden kann. Es finden zwar in einer Mühle Tag und Nacht Umtriebe statt, dennoch ist die Nahrung gut, denn in einem Hause, wo so viele Knappen sind, da kann es nicht knapp zugehen.

Ich wünsche hier unserm Müller, daß die Mahlmühle des Schicksals auf dem Gange seines Lebens das Korn der reinsten Freude ausschütten möge, daß ihn nie der Mühslein der Sorge drücke und der Humor, der Schildkrappe des Geistes, ihm immer zur Seite gehe.

Ich wünsche, daß das Rammrad seiner Thätigkeit nie still stehe, sondern immer in den öffentlichen Verkehr eingreife und die ewige Delmühle der Borsehung noch recht lange die Räder an der Lebensuhr mit Stoff versehen möge. Sein Herz sei stets eine Pulvermühle, wo sich Tag für Tag der Frohsinn entzündet und jegliche Sorge in die Luft fliege. Ein Müller, meine Herren, ist auch ein Mann, der die Mäßigkeit liebt, dies zeigt seine weiße Farbe, denn ich habe noch nie einen Müller gesehen, der schwarz gewesen wäre. Ein Müller ist ein Mann, der sein Licht nie unter den Scheffel stellt, deshalb wollen wir ihm zu Ehren heute etwas ausschütten.

Stoßet an mit vollen Gläsern,
Klingt es nicht, so klappert's doch,
Immer geh' es wie am Rädchen
Und der Müller lebe hoch.
(Fortsetzung folgt.)

Zu Füllungen von Gebäck

empfehle ich:

- Erdbeermus,**
- Himbeermus,**
- Johannisbeermus,**
- Kirschnus**

zu billigsten Preisen in schöner starkgesottener Waare.

H. Stenger,

Fruchthandlung, Waisenhausstraße 32.

Stroh, Schwarzmehl, Roggenkleie, Hafer

im Ganzen und Einzelnen zu haben in der **Milchanstalt, Kl. Biegelgasse 8.**

Eine **Marquise** größerer Art wird zu kaufen gesucht: kleine Biegelgasse 8.

Ein großes **Vogelhaus** wird zu kaufen gesucht: kleine Biegelgasse 8.



Corsetmagazin.

Meine anerkannt schön sitzenden Corsets aller Art empfiehlt in gr. Auswahl **Heinrich Blaul,** Meißnergasse 25.

Tanzunterricht.

Daß von Monat Februar an ein Lehrcursus beginnt, zeigt hiermit ergebenst an **L. Büchenschuß, a. b. Weißeritz 22.**

Kartoffel-Verkauf,

à Scheffel 1 Thlr. 7 Ngr., die schönste Qualität, Münstergasse Nr. 3 im Gewölbe und an der Frauenkirche auf dem Markte heute und folgende Tage bei **Liersch, Handelsmann.**

Polster-Möbel-Gestelle u. Rohrstühle

(polirt) empfiehlt billigst

Ed. Grundmann,

Tischler und Stuhlfabrikant am See 40.

250 Thlr. auf erste Hypothek sind sofort auszuleihen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Segeltuch

zu **Turn-Schuhen** empfiehlt

Friedrich Mann,

Altmarkt 3.

Erlene Alastern für Holzpantoffelmacher, sowie **Klöber** bis 18 Zoll Durchmesser stehen zum Verkauf. Näheres **Tharanderstraße Nr. 2, Ecke der verlängerten Ammonstraße, bei Ernst Herrmann im Productengeschäft.**

Ostra-Allee 28.

Unterjacken, Beinkleider, Leibbinden, Strümpfe und Socken, Winterhandschuhe zu mäßigen Preisen

Ostra-Allee 28.

Eine junge Dame, welche französisch spricht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als **Wirthschafterin** oder **Gesellschafterin** ein Unterkommen. Näheres Exp. d. Bl.



19
Nur noch kurze Zeit!
Gewandhaus, 2. Etage:
Reimers's
anatomisches
Museum.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr
Morgens bis 7 Uhr Abends.
Dienstag und Donnerstag
für Damen
von 2 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends.
Entree 5 Ngr.
Es werden nur noch wenige Damentage
stattfinden.

Robert Süßmilch's berühmte Ricinusölpommade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

- Herm. Koch, Altmarkt 10
- S. O. Würgau, Pragerstraße 6.
- J. Hermann, am Elbberge.
- E. Melzer, Dstraallee 33 u. Postwitz.
- Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
- A. Herrmann, Schäferstraße 66.
- W. Koch, Annenstraße 31.
- Pluc. Pehinger, Bauznerstr. 52d pt.
- F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

- A. Herrmann, große Brüberg. 12.
- N. Rehfeld, Buchb. Neust. Hauptstr. 24.
- N. Schwerdgeburth, Rosengasse 14
- A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
- S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
- E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.
- F. Seelig, Parf.-Hdlg., Seestr. 5.
- A. Gutte, Mühlhofgasse 1.
- Schamburg, Coiffeur, Pirn. Straße.

Hauptdepot: Rilieng. 10 pt.

Pirna.

Robert Süßmilch.

Hamburger & Bremer Cigarren

vorzügliche, gut abgelagerte, reelle Qualitäten, empfehle ich zu **12, 15, 18, 20, 24, 28, 30 Thlr.** pro Mille sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth. — **Echte Havanna-Cigarren** in vollständiger Auswahl von **36 Thlr.** pro Mille an aufwärts.

Oswald Jungtow,
Marienstrasse 30.

Die Samen- und Pflanzen-Handlung von **Albert Pabst** in **Erfurt** empfiehlt ihre selbstgezüchteten Gemüse- und Blumensamen, Pflanzen in bester Qualität. Der Preiscurant enthält das bewährte Aeltere sowohl, wie die neuesten Einführungen und ist gratis zu haben bei

C. J. Trescher & Co.,
Marienstrasse 29.

Weihnachts-Rester-Ausverkauf

bei

Rudolph Ernert,
Schössergasse 3.

Die Poliklinik für unbemittelte Hals- und Brustleidende wird von jetzt ab außer **Montags** und **Donnerstags** von 12 bis 1 Uhr auch **Mittwochs** von 3 bis 4 Uhr in Neustadt, Schwänenapotheke 2. Et., abgehalten werden.

Von jetzt ab befindet sich mein

Lotterie- & Geschäfts-Comptoir
Dippoldiswaldaer Gasse 7, I. Etage.

R. Seithel jr.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher linirt, paginirt und bedruckt.
Schössergasse 23.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresdener Börsen, am 26. Januar 1864

v. 1830 50/0	90 3/4	90 1/2
kleinere 30/0	90 3/4	90 1/2
v. 1855 30/0	—	87 3/8
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/0	100 5/8	100 3/8
v. 1852, 55, 58 40/0	—	100 3/8
S. S. Eisenb.-Actien 40/0	—	102
R. S. Rendrentenbr. 3 1/2 50/0	92 5/8	92 3/8
Dergl. kleinere	93 3/8	ab. u. G.
R. P. Staatsanl.	100 1/4	99 3/4
— 50/0	—	104 1/4
R. R. Dessl. Rational-Anl. 50/0	—	65 3/4
L. Dr. C. B. A.	252 1/2	u. G.
Löb.-Bitt. C.-A. excl. Div.	29	28
A. B. A. (Stamm.)	80	78 1/4
Dgl. Pr. (1. Ser.)	—	99 7/8
Leipz. Credit-A.	—	69
Deutr. Banknoten	—	82
Soc. Pr. A. excl. Div.	193 1/2	192 1/2
Kesself. B.-A. excl. Div.	98 1/2	97 3/4
Dgl. Priorit.	—	101
Feldschl. B.-A. excl. Div.	91 3/4	90 1/4
Dgl. Priorit.	—	101
Med. B.-A. excl. Div.	74 1/2	74
S. Dpffsch.-A. excl. Divid.	175	161 1/2
R. Löbn. Ch.-A.	105	98
S. Ch.-A.	56	55
Dr. Feuer-Act.	65	47
Thode'sche P.-A.	78-77 3/4	ab. u. G.
Dergl. Prior.	—	100 1/4
Sächs. Hypoth.-Anl.-Sch.	—	100 97
Carl Friedrich Prater, Seefstraße 20		

Leipz. 26. Jan. B. G.		
Staatsp. v. 55		82 1/8
20/0	87	81 7/8
von 1847 40/0	100 1/2	101 1/2
von 1852 40/0	100 1/2	101 1/2
do. 40/0 Kl.	100 5/8	99 3/8
Schl. Ch. 40/0	101 3/4	101 3/4
Rendrentbr. 3 1/2	92	91 3/4
Eisenb.-Actien:		
Albertsbahn	80	78 1/2
Leipz. Dr. B.	252 1/2	252 1/2
Leibau-Bittau	273 1/4	273 1/4
Regel-Leipz.	226	226
Thüringische	119 5/8	119 5/8
Dtsch. Credit	69 1/4	69 1/4
Braunschweig	—	—
Leipziger	133 1/2	133 1/2
Beimarsche	—	82 1/8
Wiener A. B.	—	81 7/8
Louisd'or	—	101 1/2
Russl. Cassend.	—	99 3/8
Wien 3 Mon.	—	88 1/2
Louisd'or 5 Thl. 14 Ngr.	—	101 1/2
— Pf.	—	101 1/2
R. russ. Imperials 5 Thl.	—	101 1/2
14 Ngr. 5 Pf.	—	101 1/2
10-Francs 5 Thl. 9 Ngr.	—	101 1/2
2 1/2 Pf.	—	101 1/2
Holl. Ducaten 3 Thl.	—	101 1/2
4 Ngr. 5 Pf.	—	101 1/2
Russl. Ducaten 3 Thl.	—	101 1/2
4 Ngr. 5 Pf.	—	101 1/2

Berlin, 26. Jan. B. G.		
St. Schuldsch.	88 1/4	88 1/4
Neue Anleihe	99 3/4	99 3/4
Rationalanl.	65 3/4	65 3/4
N. Pr. Anl.	104 1/2	104 1/2
Deff. Metalliq.	59 1/2	59 1/2
Deff. 54r. Loose	74 1/2	74 1/2
Deff. B.-Anth.	122 3/4	122 3/4
Deff. n. Anl.	76 1/4	76 1/4
R. Poln. Oblig.	71 3/4	71 3/4
Prschw. B. A.	64	64
Darmstädter	82 1/2	82 1/2
Dessauer	30 1/4	30 1/4
Geraer	91 1/2	91 1/2
Beimarsche	85 1/2	85 1/2
Genfer Credit	46 1/2	46 1/2
Leipziger	69 3/4	69 3/4
Meininger	90	90
Deff. Reich	73 7/8	73 7/8
Dgl. Wrf. Ch.	103	103
Berlin-Anh.	—	148
Berl.-Stett.	128 3/4	128 3/4
Böhm. Westbahn	62 3/4	62 3/4
Cosel-Oberb.	49 3/4	49 3/4
Dreslau-Freid.	—	125 3/4
Schweidn. alt	—	125 3/4
Cöln-Mind.	—	166
Lombardische	—	186
Mainz-Edg.	—	117 3/4
Medlenburg	60 3/4	60 3/4
Nordb. Frd. B.	—	55 1/4
Deff. Fran.	—	103 3/4
Oberschlesisch	145	145
Pödd.-Magdb.	—	178
Rheinische	—	93 1/4
Thüringer	—	119 1/2
Disc. Co. Ath.	94	94
Deff. Banknot.	—	82 3/8
Russl. Bankn.	—	86 1/2

Wien, 26. Januar. Staatspapiere: Nationalanl. lehn 80,15, Metalliques 50/0 72,20. — Actien: Bankactien 781. Actien der Creditbank 179,90 Wechselcourse: London 120., R. L. Münzducaten 577. Silberagio 120., Staatsanlehn neueste —.

Berliner Productenbörse, den 26. Januar. 1864. Weizen loco 50-57 @ — Roggen loco 35 1/4 @. 34 @. 34 @. 34 @. 100gef. — Spiritus loco 14 1/2 @. 14 1/8 @. 14 1/8 @. 14 3/8 @. matt. — Rübsöl loco 11 @. 10 7/8 @. 11 @. beh. — Gerste loco 30-34 @. Hafer loco 21-23 @. — @. — @.

Eine Anzahl Stidkrähme sind billig zu verkaufen: Breitestraße 3 erste Etage.